



# NEWSLETTER

Ausgabe 26. November 2014

## Nils Schmid: „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für einen Schulfrieden!“

Auf dem „Zukunftskongress Bildung“ in Ludwigsburg bietet der SPD-Chef allen Landesvorsitzenden Konsensgespräche an

Nils Schmid hat auf dem „Zukunftskongress Bildung“ der Landes-SPD am vergangenen Wochenende in Ludwigsburg einen Schulfrieden für Baden-Württemberg vorgeschlagen. Nachdem die Landesregierung zuvor in Abstimmung mit dem Realschulverband eine Einigung erzielt hatte, die auch dieser Schultyp Planungssicherheit und Perspektive gibt, könne nun ein langfristiger Konsens aller Landesparteien in der Schulpolitik erreicht werden. „Eltern, Schüler und Lehrer sollen auf verlässliche Schulstrukturen im Land vertrauen können. Sie dürfen nicht immer wieder verunsichert werden, wie es in Baden-Württemberg grundsätzlich und

dauerhaft schulpolitisch weiter geht.“ In einem Brief an die Landesvorsitzenden nennt Nils Schmid vier Ausgangspunkte für gemeinsame Gespräche: Die Grundschulempfehlung bleibt abgeschafft und die Gemeinschaftsschule wird akzeptiert. Die Realschule bekommt eine Existenz- und Entwicklungsperspektive. Und die Gymnasien behalten ihre starke Stellung im Schulsystem. Darüber will die SPD am 13. Dezember mit allen im Landtag vertretenen Parteien sprechen, notfalls aber auch nur mit GRÜNEN und FPD. „Die CDU muss wissen, ob sie sich wirklich als Störenfried allein ins Abseits stellen will“, so der SPD-Chef.

Unser Zukunftskongress in Ludwigsburg zur Bildungspolitik war ein voller Erfolg! Über 400 Genossinnen und Genossen haben mitdiskutiert und gezeigt, dass die SPD die Bildungspartei im Land ist. Daran werden wir anknüpfen!



### Katja Mast

Generalsekretärin der SPD Baden-Württemberg

### IMPRESSUM

SPD Landesverband Baden-Württemberg  
Wilhelmsplatz 10  
70182 Stuttgart

Telefon: 0711/619 36-0  
Fax-Nr.: 0711/619 36-20  
E-Mail: [bawue@spd.de](mailto:bawue@spd.de)  
V.i.S.d.P.: Andreas Reißig





### Gemeinschaftsschule in Heubach als Erfolgsmodell

Yannik Wiedmann ist Schüler der 5. Klasse der Schiller-Gemeinschaftsschule in Heubach. Gemeinsam mit seiner Lehrerin Susanne Tiede, die die Gemeinschaftsschule mit aufgebaut hat, und der Elternvertreterin Eyleen Gebhard hat der Zehnjährige auf der Podiumsdiskussion in Ludwigsburg mit Nils Schmid, Andreas Stoch und Staatssekretärin Marion von Wartenberg vom Schulalltag in Heubach berichtet. Lehrer wie Schüler sind begeistert vom neuen Konzept, das längeres gemeinsames Lernen und individuelle Förderung groß schreibt. Kultusminister Andreas Stoch: „Wie man sieht, ist die Gemeinschaftsschule ein wichtiger Baustein in der Weiterentwicklung unserer Bildungslandschaft. Sie bietet die Möglichkeit, jedes Kind mitzunehmen und jedem den bestmöglichen Bildungsabschluss anzubieten.“

## „Wir können nicht alle fünf Jahre eine neue Schulpolitik bekommen“

**GEW-Vorsitzende sieht Bildungspolitik auf dem richtigen Weg – ausdrückliche Unterstützung von Wirtschaft und Handwerk**

Mit über 400 Teilnehmern war der „Zukunftskongress Bildung“ der SPD Baden-Württemberg im Forum in Ludwigsburg ein großer Erfolg. „Die SPD hat vieles in Angriff genommen, wo bei der CDU Stillstand war“, betonte Generalsekretärin Katja Mast in ihrer Begrüßung. Sie verwies auf die gesetzliche Verankerung der Ganztageschule, den Ausbau der frühkindlichen Bildung, den Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung und die Einführung der Gemeinschaftsschule. In sechs mit Bundes-, Landes- und Kommunalpolitikern besetzten Foren konnten sich die Besucher informieren und diskutieren. Themen waren unter anderem die Kleinkindbetreuung, Inklusion, Ganztageschule, regionale Schulentwicklung und Schulformen. In der Talkrunde am Nachmittag unter Leitung des Karlsruher Oberbürgermeisters Frank Mentrup begrüßten Rainer Reichhold, Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart, sowie der Präsident der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Wolfgang Grenke, den hier ein-

geschlagenen Weg der Landesregierung ausdrücklich. Der Schulfrieden über Parteigrenzen hinweg sei richtig und wichtig. Rainer Reichhold: „Wir können nicht alle fünf Jahre eine neue Schulpolitik bekommen.“ Und die GEW-Landesvorsitzende Doro Moritz ergänzte: „Der erste Schritt ist, zu erkennen, dass die alten Strukturen nicht mehr funktioniert haben und wir etwas Neues aufbauen wollen. Da sind wir jetzt gemeinsam auf dem richtigen Weg.“ Zum guten Schluss erklärte SPD-Fraktionschef Claus Schmiedel mit Blick auf die Ganztageschule: „Hausis in der Schule gemacht – das ist SPD!“



### MARION VON WARTENBERG



„Bei der Kleinkindbetreuung sind wir einen riesigen Schritt vorangekommen. Wir hatten bundesweit die rote Laterne – wir waren ‚Teufel-Land‘! Deswegen haben wir bei Regierungsantritt den Pakt für Familien beschlossen. Wir unterstützen den Ausbau der Sprachförderung als zentralen Baustein der frühkindlichen Bildung. Die Förderung der Sprache muss schon vor dem dritten Lebensjahr beginnen.“

### ANDREAS STOCH



„Unser Ziel ist, einen einheitlichen Bildungsplan für die Sekundarstufe zu bekommen. Die Durchlässigkeit zwischen den Schularten muss erhöht werden. Der bestmögliche Abschluss für jedes Kind, das ist das Ziel! Und die Eltern wollen doch das Gefühl haben, dass mit den Kindern verantwortlich umgegangen wird. Menschen, die das nicht wollen, versündigen sich letztlich am Frieden in der Gesellschaft.“

### KATJA MAST



„Bei den CDU-Regionalkonferenzen ist deutlich geworden: Statt Vorfahrt für Bildung herrscht dort eher politische Schizophrenie. Gemeinschaftsschulen werden verteufelt, aber abschaffen wollen sie sie nicht. Dieses Schauspiel zeigt, dass die CDU in der Opposition angekommen ist. Wir stellen Baden-Württemberg auf – mit Vorfahrt für Bildung!“